

Erwerbungen und Ankündigungen (Inserate) werden in der Übernahme (Verlag) Buchdruckerei und Papierhandlung Jof. Kremptlic, Wlaga Carl Nr. 1) entgegen genommen. — Nachträgliche Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 20 Heller für die einmal gespaltene Zeile, wenn notwendig im reaktionellen Zeile mit 1 Krone für die Zeile, ein gewöhnlich gedruckt Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Abgemessene werden seitens der Administration nicht beigegeben.

# Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei und Papierhandlung Jof. Kremptlic, Wlaga Carl Nr. 1, ebenerdig und die Redaktion Via Ceude 2, Telephon Nr. 58. — Druckstunde der Redaktion von 3—5 Uhr nachmittags. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 Kronen 40 Heller, vierteljährig 7 Kronen 20 Heller, halbjährig 14 Kronen 40 Heller und ganzjährig 28 Kronen 80 Heller. (Für das Ausland erhöht sich der Preis um die Differenz der höchsten Postgebühren.) — Preis der einzelnen Nummern 6 Heller. Einzelverkauf in allen Drucken.

Herausgeber: Redakteur Hugo Dabel. — Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Forbel. — Verlag: Druckerei des „Polauer Tagblattes“, Pola, Via Besenghi 20.

X. Jahrgang.

Pola Freitag 13. Februar 1914.

Nr. 2700.

## Politischer Tagesbericht.

Von diplomatischer Seite wird der „Wiener deutschen Korrespondenz“ geschrieben:

Seitdem die leitenden Minister Griechenlands und Serbiens zusammen in Petersburg weilten, ist wiederum von einem Balkanbunde viel die Rede. Einmal heißt es, daß alle Aussicht auf die Erneuerung des alten Balkanbundes vorhanden sei und ein andermal spricht man von einem Neß von Separatverträgen, das Griechenland, Rumänien, Bulgarien, Serbien und Montenegro gewissermaßen zu einer diplomatischen und taktisch-militärischen Einheit zusammenfassen soll. Solche Tendenzen sind zweifellos vorhanden. Im Großen und Ganzen zeigt die Politik der Balkanstaaten schon seit Jahr und Tag das Bestreben, die Entwicklung der Dinge auf der Balkanhalbinsel dem unmittelbaren Einflusse der Großmächte zu entziehen, ihnen jede Möglichkeit einer Intervention zu nehmen, und es liegt nahe, daß man dabei zu dem Schlusse gekommen ist, daß nur durch ein Zusammenhalten der Balkanstaaten dieses Ziel erreicht werden kann.

In unmittelbarer Gegnerschaft zu diesen Tendenzen befindet sich die russische Politik. Sie will Rußland eine gewisse Protektormacht über den Balkan erhalten, nicht aus irgendwelcher Sentimentalität, sondern um sich dadurch die Möglichkeit zu erhalten, einerseits an diesem Punkte, in dem sich wichtige Interessen der Weltpolitik kreuzen, die Balkanstaaten immer gegen andere Großmächte auszuspielen zu können und andererseits doch einmal in den Besitz der Dardanellen zu gelangen und Rußland dadurch die direkte Verbindung mit dem Westen zu schaffen. Weil aber die russische Diplomatie die Unabhängigkeitsbestrebungen der Balkanstaaten sehr gut kannte, faßte sie den Stier bei den Hörnern und wirkte selbst bei der Bildung des ersten Balkanbundes mit, um ihn dadurch unter seine Kontrolle zu bringen. Das ist ihm auch gelungen, allein der Bund zerfiel, erstens weil er seinem Zweck: Ausschaltung der Großmächte aus der Balkanfrage eben infolge der russischen Politik nicht gerecht wurde und zweitens weil sowohl Bulgarien als auch Griechenland in den Besitz Konstantinopels und damit zu einer Vormachtstellung zu gelangen hofften, und Serbien schließlich bei der Teilung der Beute seinen bulgarischen Freund überwarf. — Wenn nun Rußland trotzdem den Balkanbund in seiner alten Form zu rekonstruieren sich bemüht, so rechnet es offenbar dabei auf die gegenseitige Eifersucht unter den Balkanstaaten selbst, von dem keiner dem andern den Besitz Konstantinopels gönnt. Trotzdem sind keine sicheren Anzeichen dafür vorhanden, daß Rußland seinen Zweck erreichen wird.

Aus dem Zusammenbruche des Balkanbundes ist Rumänien als eine Art Balkanvormacht hervorgegangen und es scheint nicht gewillt zu sein, diese seine schiedsrichterliche Stellung zugunsten einer Kombination aufzugeben, die unter der Kontrolle Rußlands stehen würde. Ebenso wenig scheint eine solche Neigung auch in Athen zu bestehen, wo man einen engeren Anschlusse an Rumänien anzustreben scheint, um zunächst die Ergebnisse des Bukarester Friedens zu sichern, und dieser Zweck dürfte auch für die weitere Ausgestaltung der Beziehungen zwischen den Balkanstaaten maßgebend sein. Ihnen dient, wie schon erwähnt, die griechisch-rumänische Annäherung einerseits und andererseits die serbisch-griechischen oder eines griechisch-türkischen Konflikt. Alle Abmachungen, die zwischen den Balkanstaaten bereits getroffen worden sind, scheinen also einen defensiven Zweck zu haben, wobei allerdings zu bemerken ist, daß Griechenland auf keinerlei Hilfe seitens irgend eines Balkanstaates rechnen kann, falls es wegen der Inselfrage zu einem griechisch-türkischen Zusammenstoße kommt.

## Vom Tage.

### Die drahtlose Telegraphie im Welt- und Seeverkehr.

Der Flottenverein, der im Herbst des Vorjahres in Wien ein Kinotheater von vornehmer Ausstattung eröffnet hat, um mit Hilfe von Lichtbildern das Interesse für die See zu erwecken und zu fördern, hat dessen prächtige Räume am 8. Februar l. J. einem neuen Zwecke dienstbar gemacht. Er veranstaltete am Sonntag vormittags einen Vortrag über das hochinteressante Thema der drahtlosen Telegraphie im Welt- und Seeverkehr. Der Vortrag wurde vom Oberkommissär und Linienschiffsleutnant i. d. R. Emil Deskovitch, einem bekannten Fachmann auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie und des Seewesens, unter Assistenz des Ingenieurs Josef Mayer der Firma Siemens und Halske, gehalten. Eine große Anzahl von Apparaten war durch das lebenswürdige Entgegenkommen der Firma Siemens und Halske in Wien und insbesondere des Chefs der Abteilung für drahtlose Telegraphie, Oberingenieur Heinrich Schieferstein, beigegeben worden, an denen der Vortragende eine Reihe von Versuchen vorführte und seiner gepaarten lauschenden Zuhörerschaft die Grundlagen des Wesens der Funkentelegraphie vermittelte. Wie er eingangs erwähnte, mußte er sich

auf das Allernotwendigste beschränken, um mit der kurzen ihm zu Gebote stehenden Zeit auszukommen. Er führte aus, daß für das Verständnis der Anwendungsweise der Funkentelegraphie die Kenntnis der Grundprinzipien unerläßlich sei. Im zweiten Teile seines Vortrages ging er des Näheren auf dieses hochinteressante Gebiet ein. Die Funkentelegraphie sei nicht dazu bestimmt, die Linientelegraphie zu verdrängen, sondern sie habe dort in Anwendung zu treten, wo diese läcken lasse. Dies sei vornehmlich beim Schiffsverkehr der Fall. Gerade die Eigenschaft der elektrischen Wellen, sich nach allen Richtungen hin in gleichmäßiger Weise auszubreiten, mache sie zu einem so wertvollen Mittel der Navigation. In erster Linie werde die Sicherheit der Reisenden außerordentlich erhöht und bis jetzt sei noch kein Fall bekannt gewesen, daß ein mit Funkentelegraphie versehenes Schiff in Seenot nicht von anderen Hilfe erhalten hätte. Daß bei der Titanic-Katastrophe überhaupt jemand gerettet worden sei, wäre alleiniges Verdienst der Funkentelegraphie. Das Gleiche gilt für den bei Florida zu Grunde gegangenen Dampfer „Republique“ und jüngst für den „Vulturo“, der auf offener See verbrannte. Wichtig sei für die Reeder die Möglichkeit, mit dem Schiffe während der ganzen Reise oder wenigstens während des größten Teiles seiner Fahrt in ständiger Verbindung zu sein, um ihm im Falle des Eintretens von Stürzen im Bestimmungshafen eine andere Route zu geben und dadurch Zeit- und Geldverlust zu vermeiden. Dieselben Vorteile kämen den Passagieren, ob sie nun Vergnügungs- oder Geschäftsreisende seien, zu. Auf den großen Dampfern erscheine täglich eine Bordzeitung, die die wichtigsten politischen Ereignisse enthalte, die auf diese Weise dem Seereisenden oft früher bekannt würden, als selbst dem Bürger einer Stadt, in der sich das betreffende Ereignis abspielte. Auch Börsemotiven können auf drahtlosem Wege vermittelt werden und bieten damit dem reisenden Finanzmann die Möglichkeit, Konjunkturen auszumühen, bei denen früher während einer Seereise einzig und allein der Zufall maßgebend war.

Für die Sicherheit der Navigation sei die Kenntnis einer genauen Zeit von äußerster Wichtigkeit. Nun werde in Kürze ein internationales Abkommen in Kraft treten, daß die funkentelegraphische Abgabe von Zeitsignalen auf der Erde regeln werde. Schon heute haben einige Stationen den Zeitdienst übernommen, und die Zeit sei nicht mehr fern, wo auch Eis- und Weitermeldungen den Schiffen durch elektrische Wellen vermittelt werden, ein ganz bedeutender Fortschritt für die Sicherheit der Seeschifffahrt.

Von den für Bordzwecke geeigneten funkentelegraphischen Systemen sei heute das der tönenden Pösch-

## Der Liebe ewiges Licht.

Ein Roman aus dem Lande der Mitternachtsonne.  
Von Erich Friesen.

37 Nachdruck verboten.

Wenn doch die vier Wochen erst um wären, die Karin für ihren Besuch auf Schloß Askö bestimmt hat! Wenn wieder Ruhe und Frieden in die ehrwürdigen Räume einzögen! Wie eine Entweihung erscheint ihr der laute Trubel und das frivole Lachen und Schäkern. Oft schon nahm sie sich vor, sich ganz bei ihrem Vater unten im Erdgeschosse einzukapseln und die unangenehmen Gäste dort oben zu ignorieren. Aber wäre das nicht ein Unrecht dem Manne gegenüber, dessen Brot sie ißt? Was kommt es schließlich darauf an, ob ihr diese Menschen, die sie wohl nie im Leben wiedersehen wird, antipathisch sind oder nicht? Sie erfüllt einfach die Pflichten der Hausdame, wenn sie sich den Eigentümlichkeiten der Gäste anbequemt. Nichts weiter.

Ein leises Rascheln draußen im Kräutergarten stört sie in ihrem Nachdenken. Verwundet wendet sie den Kopf.

Und jetzt — rasche Schritte... ein freudiger Ausruf —

Sigurd Ekdal eilt durchs Gewächshaus — direkt auf sie zu.

Unangenehm überrascht springt sie auf. Ihre Augen blitzen den dreifachen Eindringling empört an.

„Was wollen Sie hier? Weshalb stören Sie mich in meiner Einsamkeit?“

„Verzeihung, holdeste aller Blumen!“ flehte er mit einer großen Geste.

„Wie sind Sie überhaupt hereingekommen? Das Tor ist abgeschlossen!“

„Dadurch.“

Und er deutet auf die schmale Oeffnung im Zaun, durch die sie selbst sich als Kind oft durchgezogen.

„Wie durften Sie es wagen? Der Eintritt hier ist jedermann streng verboten!“

„Ich konnte nicht anders. Mein Herz trieb mich her — das Poetenherz, das andere Wege wandelt, als gewöhnliche Sterbliche.“

Sie will böse sein, will ihn durch Verachtung strafen. Aber sie bringt es nicht fertig. Seine jungen Augen blicken so treuherzig, die ganze Haltung seines schmalen, knabenhaften Körpers ist so ehrerbietig und demütig — lachend duldet sie es, daß er sich, nach Art der Ritter aus der Vorzeit, mit Emphase vor ihr auf ein Knie niederläßt und ihre Hände an seine Lippen zehrt.

„Ich will ja ganz artig sein und kein Wort reden. Nur lassen Sie mich in Ihrer Nähe bleiben!“ fleht er.

„Sie ahnen ja nicht, wie Sie mich inspirieren. Seht erst hin ich zum wahren Dichter geworden, seit ich Sie kenne. In meinem Hirn jagt sich ein Chaos von Gedanken und Empfindungen.“

„Ich denke, Sie wollen kein Wort reden,“ wehrt sie etwas ungeduldig ab.

„Ja ja, ich bin ja schon ruhig! Aber es hält schwer, diesem süßen Engelsgesicht gegenüber.“

„Schwagen Sie keinen Unsinn!“

Und wieder perlt helles Lachen über ihre Lippen. Sein schmachendes Gesicht erscheint ihr gar zu komisch. Während Sigurd Ekdal in der Einsamkeit des Kräutergartens seinem neuen „Seelenstet“ hulldigt, sucht Sonas Abramsen alle Wege des Parkes ab nach Ebba.

Er ist Madame Karins Weisung, der jungen Witwe den Hof zu machen, gefolgt — bis zur äußersten Grenze des Erlaubten. Zuerst verbat sie sich seine berben Schmeicheleien. Dann, als das nichts half, behandelte sie ihn humoristisch. Und als auch dies vergebens war, ging sie ihm achselzuckend aus dem Wege. Seine Eitelkeit ist durch den Mißerfolg seiner Bemühungen tief verletzt. Zumal er sonst die Frauen nur mit kühlem Zynismus und sardonischem Achselzucken behandelt.

Nicht etwa, daß Ebbas reine Schönheit auf ihn irgend welchen Eindruck gemacht hat. Sein Herz ist längst ausgebrannt, und er liebt seine „dämonische Unhöflichkeit“ jetzt gewissermaßen nur noch als Sport aus. Aber der Mann ist von einer krankhaften Eitelkeit zerfressen, und es wurmt ihn bis auf die Knochen, daß hier sein bekannter Erfolg bei den Frauen so gänzlich Schiffbruch leidet.

(Fortsetzung folgt)

funkten der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie, „Telefunken“ in Berlin zweifellos das Beste. Mit ihm seien auch die staatlichen Bordstationen der österreichischen Handelsmarine versehen. Obgleich die Typen verhältnismäßig geringe Energie besitzen, haben sie ganz außerordentliche Resultate gezeitigt. Obgleich bei Tag die Reichweite ungleich geringer ist, als bei Nacht, konnte z. B. untertags der Lloyd-Dampfer „Kleopatra“ vom Indischen Ozean aus mit der Großfunkstation in Pola auf 3676 Kilometer noch Telegramme wechseln, während es dem Lloyd-Dampfer „Körber“ vorbehalten war, über Hinterindien hinweg Nachrichten austausch mit dem englischen Dampfer „Sokotora“ 5200 Kilometer zu überbrücken. Diese außergewöhnlichen Erfolge stellen sowohl dem Apparatmateria, als auch der Betriebsmannschaft der österreichischen staatlichen Bordstation ein geradezu glänzendes Zeugnis aus. Es müsse ausdrücklich erwähnt werden, daß Oesterreich in der Funkentelegraphie im gewissen Sinne stets an der Spitze marschiert sei. Die erste Station des früher genannten Systems für tönende Löschfunkten wurde von der k. u. k. Kriegsmarine im Mai 1909 künstlich erworben, erst dann folgten andere Staaten. Die österreichische Post- und Telegraphenverwaltung wieder war die erste und bisher die einzige, die den Funkentelegraphenbetrieb an Bord der Schiffe verstaatlichte und dadurch eine höhere Gewähr für die Betriebssicherheit gab. Sie hat aber auch noch anderes damit erreicht. Während die Miete für eine Bordstation bei den privaten Betriebsgesellschaften etwa 6000 Kronen pro Jahr beträgt, fordert die österreichische Telegraphenverwaltung für die größere Type nur 2400 Kronen. Daß auf diese Weise der Betrieb von Funkstationen für die Reederei bedeutend verbilligt wird, liegt auf der Hand. Auch die Gebühren für die Funkentelegramme sind in Oesterreich von allen Staaten am niedrigsten gehalten. Und trotzdem ist der staatliche Funkentelegraphenbetrieb dank seiner trefflichen Leitung aktiv.

Es konnte hier naturgemäß nur ein ganz kurzer Auszug gegeben werden. Obgleich der Vortrag über eine Stunde währte, ließ die Aufmerksamkeit der Zuhörerschaft nicht einen Augenblick nach und mit der größten Spannung folgte das Publikum den Ausführungen des Vortragenden, der in leicht faßlicher Weise und ungezwungener Haltung im gemütlichen Plauderton sein Programm abwickelte.

**Die Nachricht der letzten Waffenübung.** Nach den Bestimmungen des neuen Wehrgesetzes (§ 48: 1, 7. Absatz) ist jenen Reservemännern — mit Ausnahme der aus Einjährig-Freiwilligen hervorgegangenen — die Ableistung der letzten Waffen(Dienst)übung nachzusehen, die: 1. bei ihrer Einreichung ein durch Verordnung festzusetzendes Maß an Vorbildung im militärischen Turn- und Schießwesen vor einer militärischen Kommission nachweisen, oder 2. sich bei der Ausbildung der Jugend im militärischen Turn- und Schießwesen durch mindestens zwei Jahre erfolgreich betätigt haben und dies durch eine Bestätigung der politischen Bezirksbehörde nachweisen (vorausgesetzt, daß ihnen nicht schon die unter 1. erwähnte Begünstigung zukommt)

**Kontreadmiral Oskar Hansa.** Die Beerdigung des verstorbenen Kontreadmirals Oskar Hansa findet heute Freitag um 9 1/2 Uhr vormittag in Sebenico statt.

**Offizierschützenverein der k. u. k. Kriegsmarine.** Samstag den 14. d. um 2 1/2 Uhr nachmittag Uebungsschießen mit Repetiergewehren auf 300 und 400 Schritte.

**Post für S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“.** Weitere Postabfertigungen für das genannte Kriegsschiff mit Drucksachen (außer Zeitungen und Wa. enproben) nach Shanghai werden unterbleiben. Briefe, Korrespondenzkarten und Zeitungen werden vom Postamt Wien 76 am 23. d., vom Postamt Triest 1 am 22. d. zum letztenmal nach Shanghai via Sibirien expediert werden. Die Postabfertigung an das bezeichnete Kriegsschiff nach Kobe wird erfolgen: a) Mit Drucksachen (außer Zeitungen) und Warenproben vom Postamt Wien 76 am 9., 22., 23. Februar, 1., 2. März um 8 Uhr 40 Min. abends, am 12., 16., 19., 26. Februar, 5. März um 8 Uhr 30 Min. abends, vom Postamt Triest 1 an den gleichen Tagen um 8 Uhr 40 Min. vormittag. b) Mit Briefen, Korrespondenzkarten und Zeitungen vom Postamt Wien 76 vom 26. Februar bis einschließlich 26. März an jedem Montag, Donnerst-

tag und Samstag um 10 Uhr 15 Min. abends, vom Postamt Triest 1 vom 25. Februar bis einschließlich 25. März an jedem Sonntag, Mittwoch und Freitag um 8 Uhr 45 Min. abends.

**Maritime Gegenbesuche** sollen nach dem gestrigen „Giornaletto“ zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien bevorstehen. Unsere Flotte soll angeblich einige italienische Häfen anlaufen, die italienische außer Pola noch einige Häfen Dalmatiens. Es ist zu bezweifeln, ob die Meldung in dieser Form den Tatsachen vollständig entspreche.

**Schiffsnachrichten der Austro-Americana.** Nächste Abfahrten ab Triest: Dampfer „Kaiser Franz Joseph I.“ am 14. Februar nach New-York. Dampfer „Francesca“ am 18. Februar nach Patras, Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires. Dampfer „Alice“ am 4. März nach Neapel, Barcelona, Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires.

**Die Klassenlotterie.** Mittwoch vormittags begann die Ziehung der vierten Klasse der Klassenlotterie. Von den 2500 Nummern, die in dieser Klasse zu ziehen sind, wurden 1400 gehoben, so daß für die heutige Ziehung noch 1100 Treffer verbleiben. Keiner der hohen Treffer von 40.000, 50.000 und 100.000 Kr. wurde gezogen. Von den Treffern zu 10.000 Kr. wurden zwei, von denen zu 5000 Kronen vier gezogen. Mit je 10.000 Kronen 77.950 und 95.067. Mit je 5000 Kronen 52.770, 60.745, 89.022 und 91.446. Mit je 2000 Kronen 14.361, 15.686, 35.436, 43.763, 46.011, 52.429, 90.686, 92.030 und 94.887. Mit je 1000 Kronen 1086, 1550, 8456, 17.416, 19.422, 24.867, 31.750, 48.714, 52.059, 53.426, 57.965, 58.100, 66.283, 88.102, 91.300 und 92.040. Mit je 800 Kronen 6523, 7959, 11.655, 15.907, 20.361, 26.482, 34.505, 41.559, 42.301, 42.683, 43.200, 45.530, 47.826, 52.742, 55.418, 58.349, 63.295, 66.683, 73.963, 77.992, 83.368 und 98.350. Mit je 600 Kronen 2969, 3456, 11.010, 11.073, 11.471, 17.747, 20.751, 22.878, 24.106, 26.901, 27.036, 28.364, 30.273, 33.755, 34.680, 35.324, 35.806, 38.772, 39.246, 39.518, 44.942, 48.189, 50.471, 51.710, 57.437, 59.320, 59.997, 60.085, 60.718, 65.650, 70.308, 71.661, 75.340, 90.728 und 94.361. Je 200 Kronen gewann eine große Menge von Nummern. Wie uns mitgeteilt wird, umfaßt die zweite Klassenlotterie 160.000 Lose mit 80.000 von jedem Abzug freien Gewinnen; die Lose der ersten Klasse, deren Ziehung am 12. und 14. Mai 1914 erfolgen wird, werden von Mitte März angefangen bei den Geschäftsstellen erhältlich sein. Für die erste Klasse findet die Ziehung am 12. und 14. Mai 1914 mit 4000 Gewinnen von 579.800 Kronen statt; für die zweite Klasse am 16. und 18. Juni mit 4000 Gewinnen von 776.400 Kronen; für die dritte Klasse am 14. und 16. Juli mit 4000 Gewinnen von 1.130.800 Kronen und für die vierte Klasse am 11. und 13. August mit 4000 Gewinnen von 1.424.800 Kronen statt. Die fünfte Klasse zieht am 9., 10., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18., 21., 22., 23., 24., 25., 28., 29., 30. September, 1., 2., 5., 6., 7., 8., 9., 12. und 15. Oktober 1914 und weist 64.000 Gewinne und 1 Prämie im Gesamtbetrag von 18.356.200 Kronen auf. In den trüglichen Bestimmungen des Spielplanes tritt keine wesentliche Veränderung ein.

**Wichtigstellung.** In der Notiz „Spenden“, die im Blatte vom 11. d. veröffentlicht war, hat der Druckfehlerausweis aus einer „Männerortgruppe der Südmart“ eine „Marineortgruppe“ gemacht, die selbstverständlich nicht besteht.

**Beschlagnahme.** Die gestrige Ausgabe des „Giornaletto“ wurde wegen eines Artikels, in welchem man sich mit Regierungsversügungen befaßte, beschlagnahmt. Die Regierung hat bekanntlich beschlossen, die amtlichen Aufschriften und Stempel v i e r s p r a c h i g, deutsch, italienisch, slowenisch und kroatisch herstellen zu lassen. Wegen einer scharfen Kritik dieser Verfügung erfolgte die Beschlagnahme.

**Versteigerung,** die am 14. Februar 1914 um 3 Uhr nachmittag stattfinden wird: 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel, 2 Schimmel mit Marmorplatte.

**Spende für den Oesterreichischen Flottenverein.** Die k. k. Finanzwachangestellten in Pola haben den Beschluß gefaßt, das anlässlich des diesjährigen Langfranzens. erzielte Reinerträgnis von 60 Kronen dem Oesterreichischen Flottenverein zu wid-

men. Der Betrag wird durch die Administration des „Polaer Tagblatt“ weitergeleitet werden.

**Ein Opfer der Schligrödemode.** Es hat auch dieses Blatt darüber berichtet, daß der Platzkommandant von Budapest, Feldmarschalleutnant von Fekete, den Offizieren den Besuch von Offiziersbällen verboten habe, an denen die Damen Schligröde tragen. Se. Excellenz ist nun selbst das Opfer des Schligrödes geworden. Nicht etwa auf die angenehme Art, daß der Anblick eines schönen Weines sein stockendes Blut gelöst und ihn zu allerlei köstlichen Abenteuern verführt hätte. Die Sache ist vielmehr so: Der Korpskommandant von Tereszthansky hatte sich nach einer Unterhaltung dem Platzkommandanten gegenüber über diese Mode in auffälliger Weise geäußert, worauf Feldmarschalleutnant Fekete das Verbot erließ. Infolge der heftigen Preßangriffe gegen den Korps- und Platzkommandanten äußerte von Tereszthansky dem Feldmarschalleutnant von Fekete seine Mißbilligung, weshalb dieser nun seinen A b s c h e d n e h m e n will.

**Maskenball in Veruda.** Morgen abend (Beginn 9 Uhr) findet im Restaurant Burget in Veruda ein Maskenball statt. Eintritt 50 Heller.

**Beglione.** Sonntag veranstaltet die Theaterleitung im Politeama einen Maskenball. Beginn 9 Uhr abend. Die Tanzmusik besorgt die Marinemusik.

**Unfall.** Beim Abladen von Kohle im neuen Gaswerk stürzte dem dabei beschäftigten Hausbesorger Franz Gasparich ein Korb mit Kohle auf den linken Fuß und verletzte ihn derartig, daß er ins Landeshospital gebracht werden mußte.

**Verhaftung.** Wegen Körperverletzung wurde der bereits vorbestrafte Rntzger Josef Contu, Via Planatica Nr. 32 wohnhaft, verhaftet. Er hatte den in der Via Promontore Nr. 34 wohnenden Anton Raju überfallen und verwundet.

**Diebstahl.** Markus Rotar, Via Carlo Desfranceschi Nr. 17, beklagt sich bei der Polizei über den Diebstahl verschiedener Gegenstände. Der Verdacht richtet sich gegen bestimmte Personen.

**Armee und Marine.**

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 43.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän v. Primavessi.  
Garnisonsinspektion: Hauptmann Reßler vom Infanterie-Regiment Nr. 87.

Ärztliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Fuchs.

**Dienstbestimmungen.** Auf S. M. S. „Sacroma“: Die Linienchiffsteuants Julian Bulger, Gregor Marko, Friedrich Dyrna, Linienchiffszart Dr. Karl Suda — Auf S. M. S. „Viribus unitis“: Seelabett Leo Wolfbauer. — Auf S. M. S. „Mars“: Seefährlich Friedrich Hrblo. — Zum Kriegsministerium, Marineektion: Linienchiffsteuant Georg Wellisch (als Detachementkommandant, provisorisch). — Dauernb kommandiert wird: Zum Kriegsministerium, Marineektion: Linienchiffsteuant Hector Slocovich. — Zum Hafenadmiralat auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Linienchiffsteuant Emmerich Graf v. Thun und Hohenstein.

**Drahtnachrichten.**

**Das Landwehrkommando.**

W i e n, 12. Februar. Gegenüber den Gerüchten von dem beabsichtigten Rücktritte des Erzherzogs Friedrich vom Landwehroberkommando, stellt das „Neue Wiener Tagblatt“ fest, daß der kaiserliche Prinz seinen Wirkungskreis nicht verlassen wird, da hiezu gar kein Anlaß vorliege und die Armee nur ihrem Wunsche Ausdruck geben kann, er möge eine lange Reihe von Jahren seine Schaffenskraft der Armee und insbesondere der von ihm so zielbewußt geleiteten Landwehre widmen.

**Kronprinz Alexander in Wien.**

W i e n, 12. Februar. Der serbische Kronprinz ist auf seiner Durchreise aus Petersburg hier eingetroffen und stieg in der serbischen Gesandtschaft ab. Während des Tages besichtigte er die Stadt.

Inden **Lungenheilstätten**  
u.a. in Davos, Arosa, Meran, Arco etc. ist



**SIROLIN“Roche“**

Es ist bewährtes Mittel in ständlgem Gebrauch. SIROLIN“Roche“ lindert und beseitigt Erkrankungen der Atmungsorgane in verhältnismässig kurzer Zeit.

Es ist wohlbekömmlich, appetitanregend und übt einen äusserst günstigen Einfluss auf das Allgemeinbefinden aus.

Original-Packung à Kr. 4.— in allen Apotheken erhältlich.



### Der griechische Kronprinz in Budapest.

B u d a p e s t, 12. Februar. Der Kronprinz Georg von Griechenland traf heute mit einer dreiviertelstündigen Verspätung am hiesigen Ostbahnhof ein.

### Die montenegrinische Thronrede.

C e t i n j e, 12. Februar. Der König eröffnete die ordentliche Stupschinalsession mit einer Thronrede, worin es unter anderem heißt, daß das heilige Feuer der serbischen Eintracht den Sieg errang. Die Eroberungen seien bedeutend, obwohl sie durch das Entreißen Skutars verstümmelt wurden. Diese Wunde brennt unheilbar am serbischen Herzen. Es war nicht bloß eine Hand, die den Montenegrinern Skutari genommen, es waren ihrer viele, vor denen sie zurückweichen mußten zugunsten der Erhaltung des europäischen Friedens und zur Sicherstellung dessen, was Serbiens Waffen errungen haben. Die Thronrede gedenkt sodann der Hilfeleistung der Missionen des roten Kreuzes aller Kulturländer und betont, daß die Beziehungen mit allen anderen Staaten korrekt freundschaftlich seien. Die Regierung sei unablässig bemüht, an der Erhaltung des Friedens mitzuarbeiten. Die Thronrede wurde an mehreren Stellen mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

### Venizelos und Pasitsch in Belgrad.

B e l g r a d, 12. Februar. Das serbische Pressbureau meldet: Gestern um 11 Uhr abends sind der serbische Ministerpräsident Pasitsch und der griechische Ministerpräsident Venizelos hier eingetroffen. Sie wurden am Bahnhofe vom Minister für öffentliche Arbeiten, dem Generalsekretär im Ministerium des Aeußern, vom griechischen Gesandten und dem Personal der griechischen Gesandtschaft sowie angesehenen Mitgliedern der griechischen Kolonie empfangen.

B e l g r a d, 12. Februar. Das serbische Pressbureau meldet: Heute um 11 Uhr vormittags wurde der griechische Ministerpräsident Venizelos vom König in feierlicher Audienz empfangen. Mittags gab der serbische Ministerpräsident Pasitsch zu Ehren des griechischen Ministerpräsidenten ein Deseuner. Um 8 Uhr abends findet im königlichen Palais ein Galadiner zu Ehren Venizelos statt. Venizelos reist heute abends nach Athen ab.

### Erkältung des Ministers Bilinski.

W i e n, 12. Februar. Der gemeinsame Finanzminister von Bilinski zog sich auf seiner Rückreise von Budapest eine Erkältung zu, infolge welcher er das Bett hüten muß.

### Eröffnung eines eucharistischen Kongresses.

P r a g, 12. Februar. Im Stifte Strachov fand heute unter großer Beteiligung die Eröffnung eines eucharistischen Kongresses statt. An der Eröffnung nahm der Fürstbischof Freiherr von Stabensky mit den Bischöfen von Königgrätz, Leitmeritz und Budweis teil. Anwesend waren aber auch Vertreter von verschiedenen Orden und geistlichen Instituten, sowie mehrere hervorragende weltliche Persönlichkeiten.

### Die Salzburger Sache vor Gericht.

R i c h t s t e i g e r v e r t e i d i g t d i e „Gottesdähe“.  
S a l z b u r g, 12. Februar. Vor einem Erkenntnisfenate fand heute die Strafverhandlung gegen den katholischen Weltpriester Hans Kirchsteiger statt, der sich der Anklage zufolge seit dem Frühjahr 1912 damit befaßt, Personen einzusegen, die eine Ehe wegen des Ehehindernisses des bestehenden Ehebandes nicht eingehen können. Kirchsteiger war deshalb schon einmal angeklagt, wurde aber im September 1912 vom Salzburger Landesgerichte freigesprochen. Nach seinem eigenen Geständnis habe er seitdem etwa hundert derartige als Gottesdähe bezeichnete Verbindungen eingeseget. Kirchsteiger erklärt sich auf die Frage des Vorsitzenden für nicht schuldig und bezeichnet sich zu seiner Handlungsweise, die der Lehre Christi entspreche, für berechtigt. Ihm sei es keineswegs um einen Kampf gegen den § 111 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches zu tun. Seine Einsegnungen stellen sich der staatlichen Ehe nicht gegenüber, sondern neben sie. Er habe jedenfalls keinen bösen Vorsatz, sondern sei von den besten Absichten geleitet.

S a l z b u r g, 12. Februar. Der Erkenntnisfenat sprach den katholischen Weltpriester Hans Kirchsteiger mangels eines objektiven und subjektiven Tatbestandes von der Anklage frei.

### Eine Demonstration der Arbeitslosen.

W i e n, 12. Februar. Ueber Parole der sozialdemokratischen Partei veranstalteten 2000 Arbeitslose heute vormittag einen stillen Demonstrationenzug vom Schwarzenbergplatz bis zum Rathaus. An dem Zuge beteiligten sich auch zahlreiche sozialdemokratische Mitglieder des Reichsrates, Landtages und der Gemeinde. Die Zugänge zu Parlament und zum Rathaus waren von einem Polizeilorton abgesperrt. Der Demon-

strationenzug verlief vollkommen ruhig. Um 11 Uhr löste sich der Zug auf, ohne daß es zu Zusammenstößen gekommen wäre.

### Mord im Stabilimento Tecnico.

E i n A r b e i t e r e r s c h l e i t e i n e n B e t r i e b s i n g e n i e u r.  
T r i e s t, 12. Februar. Der entlassene Arbeiter des Stabilimento Tecnico Mario Zanier, ein Mann von 34 Jahren feuerte heute auf den Betriebsingenieur Hans Pichler aus Mache einen Revolverbeschuß ab, dem der Ingenieur nach zwei Stunden im Krankenhause erlag. Zum Zeichen der Trauer ließ die Direktion die Arbeit sofort einstellen, worauf sich die Arbeiter, etwa 900 an der Zahl, im Arbeiterheim zu einer vertraulichen Beratung zusammenfanden.

### Verhaftung eines Verbrechers.

D e r M ö r d e r d e r P r o s t i t u i e r t e n e r n i e t.  
P r a g, 12. Februar. Heute wurde hier ein Mann verhaftet, welcher in der Uniform eines Zugführers Hoteldiebstähle verübt hatte. Bei der Einvernahme gestand der Dieb, mit dem Mörder der Prostituierten Muhr in der Josefstadt identisch zu sein. Es wurde sichergestellt, daß der Verbrecher der 1890 in Wien geborene Leopold Sochor ist. Im Laufe des Verhörs gestand Sochor auch, den Mord an der Prostituierten Mizzi Schmid in Wien verübt zu haben. Die der letzteren geraubten Gegenstände habe er einem Dienstmanne in der Mariahilferstraße zur Verpfändung übergeben und hierfür 300 Kronen erhalten. Die Pfandscheine habe er vernichtet.

### Insolvenz einer Maschinenfabrik.

B u d a p e s t, 12. Februar. Die Maschinenfabrik Mayer & Komp. hat sich insolvent erklärt. Die Passiven sollen 500.000 Kronen betragen.

### Subventionierung des kgl. kroatischen Landestheaters.

A g r a m, 12. Februar. Seine Majestät hat mit Allerhöchster Entschliehung vom 2. Februar die mit Allerhöchster Entschliehung vom 12. Oktober 1895 dem königlichen kroatischen Landestheater bewilligte Jahressubvention vom 1. Jänner d. J. an auf das Doppelte, das ist 40.000 Kronen, erhöht.

### Ein Flug über das Taurusgebirge.

K o n s t a n t i n o p e l, 12. Februar. Dem Militärflieger Fethi, der einen Flug von Konstantinopel nach Kairo unternimmt, gelang es, die Höhen des Taurusgebirges zu überfliegen, welche die französischen Flieger nicht überqueren konnten, und landete gestern abends in Larfus.

### Zivile und kirchliche Ehe in Italien.

R o m, 12. Februar. Die neunte Abteilung der Kammer wählte heute die Mitglieder des Ausschusses zur Prüfung des Gesetzesentwurfes, betreffend den Vorrang der zivilen Ehe vor der kirchlichen. Es wurden sieben ministerielle Deputierte, ein oppositioneller und ein Sozialdemokrat gewählt.

### Die „Academie Française“.

P a r i s, 12. Februar. Die „Academie Française“ wählte in ihrer heutigen Sitzung den dramatischen Schriftsteller Alfred Capus, den Historiker Pierre Delagorje und den Philosophen Bergson zu ihren Mitgliedern.

### Suffragettenwut.

L o n d o n, 12. Februar. Die von Carnegie gestiftete Bibliothek in Norfolk bei Birmingham ist heute früh niedergebrannt. Wie es scheint, liegt ein Anschlag von Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes vor.

B i r m i n g h a m, 12. Februar. Der Türhüter des Arthur Chamberlain, ein Bruder des John Chamberlain, fand heute eine mit Pulver gefüllte Gasbüchse, welche durch eine Lampe hätte entzündet werden sollen, die aber ausgelöscht war. In der Nähe lag eine Postkarte an den Minister des Innern adressiert, dem die „Fortdauer des Kriegszustandes“ versprochen wurde.

### Große Demonstrationen in Stockholm.

S t o c k h o l m, 12. Februar. Als der frühere Ministerpräsident Staaf gestern nachmittag das Reichstagsgebäude verließ, wo er zur Lage Erklärungen abgegeben hatte, die jedoch nichts neues enthielten, begleiteten ihn mehrere Hundert Personen, zumeist junge Leute, nach seiner Wohnung, wo sie Hochrufe auf ihn ausbrachten. Die Menge zog sodann nach der Wohnung des Sozialistenführers Branting und dann unter Rufen durch die Straßen. Die Polizei zerstreute die Menge und verhinderte einen Zusammenstoß mit den Studenten, welche Hochrufe auf den König ausbrachten, die von der Menge mit erneuten Hochrufen auf die Republik beantwortet wurden. Abends sammelte sich eine große Volksmenge vor dem Schlosse an, um dem Königspaar eine Huldbildung darzubringen. Das Königspaar, umgeben von den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie, trat auf den Balkon und wurde von der Menge mit lebhaften Hurraufen begrüßt. Nach-

her unternahm das Königspaar im offenen Automobil eine Fahrt durch die Hauptstadt und wurde von der Bevölkerung überall herzlich begrüßt.

### Wirrnisse in Ecuador.

W a s h i n g t o n, 12. Februar. Amtliche Depeschen melden, daß die ganze Stadt Esmeraldas (Ecuador) in Flammen stehe. Wie verlautet, werden die dortigen Rebellen mit Kanonen der Regierungskanonenboote beschossen.

### Demonstrationen in Tokio.

P e t e r s b u r g, 12. Februar. Die Petersburger Tel.-Agentur meldet aus Otsu: Ein von 20.000 Personen besuchtes Meeting nahm eine Resolution an, in welcher die Beseitigung der Gewerbesteuer gefordert wird. Beim Auseinandergehen verjuchte die Volksmenge die Häuser der der Partei des Seihakwai angehörenden Abgeordneten und der Firma Siemens zu demonstrieren, was jedoch die Polizei verhinderte.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. Februar 1914.

#### Allgemeine Uebersicht:

Die Druckverteilung blieb unverändert. In der Monarchie sehr kaltes, neblig, ruhiges Wetter. An der Adria teilweise bewölkt, flau variable Brisen, kühl. Die See ist im N ruhig, im S leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, zeitweise neblig, variable, vorwiegend SE-SW-liche Brisen, etwas wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 767.7

Temperatur um 2 „ nachm. 766.5

Temperatur um 7 „ morgens 4.4

Temperatur um 2 „ nachm. 9.4

Regendefizit für Pola: 7.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.4°.

Ausgegeben um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: große Flasche K. 2.—, kleine Flasche K. 1.30

## Restaurant Burget

Morgen

# Maskenball

ff. Pilsner!

Gute Weine!

Krapfen!

Champagner in Glas!

Schweinsnitz!

oooooooooooooooooooo

## Arbeitervormerkbücher

für Industrielle und Unternehmer

nach Vorschrift des Gewerbeinspektors

zu haben bei der Firma

# Jos. Krmpotic

Pola, Piazza Carli Nr. 1.

oooooooooooooooooooo

### Schmidts Lesezirkel, Foro

Bietet für die langen Winterabende: Die Fliegenden Blätter, Das Buch für Alle, Gartenlaube, Das Interessante Blatt, Die Woche, Österreichs illustrierte Zeitung, Heber Land und Meer, Weggendorfers humoristische Blätter, Mellans Universalium. — Jeden Freitag und Samstag Wechsel der Journale. — Niedrigster Abonnementspreis von 40 Heller aufwärts. Man bittet Prospekt zu verlangen.

### Kleiner Anzeiger

**Deutsche Bedienerin** wird gesucht; eventuell als Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 299

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Metastasio 18. 293

**Belucht** wird ein schön möbliertes Zimmer, sonnseitig mit zwei Betten und Kof. Offerten unter „M. B.“ an die Administration. 294

**Zu vermieten** schön möbliertes sonnseitiges Zimmer mit freiem parterre rechts. Eingang; eventuell mit Kof. Via Nuova 1. 295

**Hausmeister** gesucht. Via Medusa 25, Hans Borri. 296

**Wohnung** bestehend aus drei Zimmern, Küche und Bad, zu vermieten. Via Sacca 31. 297

**Lehrerin** sucht gute Mittagskost, eventuell auch separates Zimmer. Offerten unter „Engländerin“ an die Administration. 298

**Schreibstisch** zu verkaufen. Via Monte Rigi Nr. 10, links. 300

**Belucht** per 15. März zwei kleine möblierte Zimmer. Offerten mit Preisangabe bis 20. d. M. unter „S. G.“ an die Administration. 303

**Verkauft wird ein Talisman** aus der Hussitenzeit. Interessenten mögen ihn besichtigen kommen. Die Adresse erliegt in der Administration. 304

**Ich kaufe** alte Offiziersuniformen, Goldborten, alte und unechte, Herren- und Damenkleider, Hemen- und Sattelzeug zu guten Preisen. Bleibe nur kurze Zeit in Pola. W. Paut, Hotel „Miramar“. Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. 301

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 41, 2. Stod links. 286

**Verchiedene Nähmaschinen** eine davon für Schuhmacher, billig zu verkaufen. Piazza Magisteri 1, 3. Stod. 289

**Schön möbliertes Zimmer** ab 1. März zu vermieten. Via Carpaccio 17, 1. Stod rechts. 284

**Zu vermieten** möbliertes Zimmer mit freiem Eingang. Via Tartini 33, 1. St., hinter der Maschinenschule. 285

**Zwei schön möblierte Zimmer** mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Piazza Serlio 2, 2. St. rechts. 291

**Sehr elegante Villenwohnung**, 5 Zimmer, Bad, Zubehör, sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 275

**Grobes möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Antonia 5, Monte Cane. 277

**Mädchen für Alles** für sofort gesucht. Via Marianna Nr. 11, 3. Stod. 272

**Zimmer- und Kücheneinrichtungsgegenstände**, Violinen, Zither und fast neue Nähmaschine zu verkaufen. Piazza Foro Nr. 17, 1. Stod. 279

**Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Sacca 8. 64

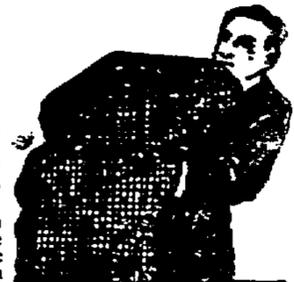
**Lancaster-Doppeltgewehr** „Fustl-Plume“ mit Krupp'schen Spezialstahlkäufen Kal. 12, dreifacher Topfver-Beschluß, mit rauchlosem Pulver eingeschossen, ganz neu, in sehr schöner und solider Ausführung, wird verkauft. Näheres in der Administration. 66

**Villa Coscatta**, hochparterre, zu vermieten. Topfblumen und Palmen erhältlich. Auskunft erteilt Gärtner. 40

**Gute deutsche Hausmannskost** finden mehrere Herren bei einer deutschen Familie. Via Kandler Nr. 15, 1. St. 8

### Brünner Stoffe

für Herren- und Damenkleider zu billigsten Fabrikspreisen kauft man am besten bei



### Etzler & Destal, Brünn

Schwedengasse 134 68  
Lieferanten des Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereines.  
Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. Auch d. kleinste Maß wird geschnitten.  
Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

**Sieben- und elfstellige Logarithmentafel** (nach Ferrol). Für die Westentasche. 30 Heller.  
Vorrätig in der **Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler)**.

Wer in der 71

## Klassenlotterie

gewinnen will und ein Los besitzt, verlange die Gratiszusendung einer Probenummer von „Fortuna“, Wien I., Ledererhof 2.

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen

### Männerschwäche?

Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Afrikaforschers (welche auch von zahlreichen deutschen und ausländischen Professoren und Aerzten anerkannt) versendet gegen 20 Heller für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 103 (Pfo.). Herren jeden Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mir dankbar sein. Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht. 48

Am Samstag von 8 Uhr vormittags an kommen in der

## Markthalle

zirka 800 Rosenpflanzen zum Verkauf — niedrige edelste Sorten bester Schnittrosen — wie: Madame Druschki (Schneekönigin), Lady Abstown, Ulrich Brunner ffs, Farbenkönigin, weiße und gelbe Macéstal Niel, Caroline Testout, Prinz de Bulgarie, Fisher Holmes, Venus, Hugh Discon, Madame Béraud etc. etc., ferner 25 St. Johannisbeer-Hochstämme (Riesenfrüchte), dann Himbeeren und Stachelbeeren und 30 Stück Zwergobstbäume edelster Apfelsorten. 287

**Großes Lager**

in Matt- und politierten Möbeln aller Art Sesseln, große Auswahl in Ein- sätzen und Matratzen mit Seegras-, Roßhaar- oder Wollefüllung

## Philipp Barbalić

Via Sissano 12 — Via Diana 2

Großes Assortiment Leihmöbel stets zur Verfügung. 24



K. K. priv. Oesterr.

# Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien

Aktienkapital und Reserven zirka 246 Millionen Kronen.

## Die Filiale in Pola

Clivo S. Stefano 3

Kostenlose Nachschau der Ziehungslisten.

empfehlen ihre Dienste zur Besorgung aller wie immer gearbeiteten in das Bankfach einschlägigen Geschäfte, wie:

<b>Übernahme von Geldern</b> gegen Einlagsbücher und im Kontokorrent zur bestmöglichen Verzinsung. <b>Eskomptierungen</b> von Geschäfts-Wechseln zu mäßigen Bedingungen. <b>Kulantester Ein- und Verkauf</b> aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und fremder Noten. <b>Ausführung von Börsenaufträgen</b> für sämtliche in- und ausländischen Wertpapiere. <b>Vermietbare Panzerkassenschächer (Safes)</b> unter eigenem Verschlusse der Parteien zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Edelmetallen und Schmuckgegenständen. <b>Inkasso</b> von Wechseln und anderen Wertpapieren.	<b>Gewährung von Krediten</b> an Handels- und Industrie-Unternehmungen. <b>Ausgabe von Anweisungen und Kreditbriefen</b> auf alle bedeutenderen Plätze des In- und Auslandes. <b>Versicherung von Losen</b> und sonstigen Wertpapieren gegen Verlosungsverlust. <b>Übernahme von Wertpapieren</b> zur Verwaltung und von Wertpapieren, Dokumenten, Gold- und Silbergegenständen zur Aufbewahrung. <b>Erteilung von Vorschüssen</b> auf Staats- u. sonstige Wertpapiere.	<b>Feuer- und Einbruchsicheres Kassengeschäft.</b>
---	---	--

liefert schnell und billig

# Kautschukstempel

## JOS. KRMPOTIĆ, POLA

Durchführung von Vinkulierung oder Devinkulierung von **Militärheiratskauttionen.**